Die Lichenen des östlichen Weserberglandes.

Von Hermann Rüggeberg aus Hardegsen.

Einleitung.

In der vorliegenden Arbeit wird versucht, eine Übersicht über die Flechtenflora des Berglandes zwischen Weser und Leine zu geben. Durch meinen Lehrer, Herrn Geheimrat Professor Dr. A. Peter, der wiederholt Anregungen zu Dissertationen ähnlichen Inhalts[1]) gegeben hat, um durch dieselben die Kenntnis der Verbreitung der Kryptogamen in Deutschland zu fördern, wurde ich dazu veranlaßt.

Anfangs war beabsichtigt, nur die Umgegend von Göttingen eingehend zu durchforschen und im Anschluß daran die biologischen und anatomischen Verhältnisse bei rindenbewohnenden Krustenflechten näher zu untersuchen. Jedoch wurde eine Änderung in der Anlage der Arbeit durch den Umstand bewirkt, daß der Niedersächsische botanische Verein Mittel zur Bereisung des nunmehr bearbeiteten größeren Gebietes zur Verfügung stellte.

Infolgedessen wurde die zweite Hälfte des ursprünglichen Planes, die anatomischen Untersuchungen, zunächst sehr in den Hintergrund gedrängt, und diese müssen einer späteren Publikation vorbehalten bleiben; doch können die Resultate Lindaus nach den bisher von mir angestellten, wenn freilich noch sehr unvollständigen Beobachtungen über das Verhalten der Flechten zu dem lebenden Gewebe der besiedelten Pflanze im allgemeinen bestätigt werden.

Im folgenden wird nach einigen Bemerkungen über den geologischen Aufbau des Gebietes und nach einer Zusammen-

[1]) F. Quelle, Göttingens Moosvegetation 1902;
M. Schmidt, Grundlagen einer Algenflora der Lüneburger Heide 1903;
J. Suhr, Die Algen des östlichen Weserberglandes, 1905.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

stellung der einschlägigen Literatur ein systematisches Verzeichnis der vorkommenden Flechten mit ihren Standorten gegeben. Hinsichtlich des Systems und der Nomenklatur schließe ich mich SYDOW, „Die Flechten Deutschlands, Berlin 1887“ an.

Hierauf folgt eine Aufzählung der Flechten der einzelnen sich aus der Ebene hervorhebenden Höhenzüge, diese in der Richtung von Süden nach Norden, die Flechten nach dem genannten Werke geordnet. Eine Reihe biologischer Beobachtungen und eine vergleichende Betrachtung zwischen der festgestellten Lichenenflora und der von Hessen-Cassel und Westfalen schließt die Arbeit.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, Herrn Geheimrat Professor Dr. A. PETER, der mir in seiner Eigenschaft als Direktor des Botanischen Gartens und Museums zu Göttingen die Mittel des letzteren, vor allem die Benutzung der Exsikkatenwerke, in liebenswürdigster Weise zur Verfügung stellte, und der als Vorsitzender des Niedersächsischen botanischen Vereins dessen Unterstützung bewirkte, sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern dieses Vereins meinen herzlichsten Dank zu sagen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Niedersächsischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Rüggeberg Hermann Karl August

Artikel/Article: Die Lichenen des östlichen Weserberglandes 1-2